

DER GOLDENE BULLI 2018
powered by

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Sie sind sozial engagiert?
Dann bewerben Sie sich jetzt unter:
www.der-goldene-bulli-2018.de

Machtgerangel in der EU:
Wie das Handwerk um
Einfluss kämpft. Seite 3



Foto: JBOY - stock.adobe.com

Pâtisserie auf Rädern:
Konditormeisterin
Giovanna Müller. Seite 16



Foto: Pâtisiers

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 14 | 20. Juli 2018 | 70. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 484.651 Exemplare (IWW I/2018) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Lkw-Maut löst im Pkw Panik aus

Die Lkw-Maut gilt seit Monatsbeginn nicht nur auf deutschen Autobahnen, sondern auch auf allen Bundesstraßen. Der Verkehrsminister erhofft sich zusätzliche Einnahmen von bis zu zwei Milliarden Euro pro Jahr, mit denen er die Schlaglöcher stopfen möchte, die den Verkehr bremsen und bei Rasern womöglich zum Schleudert trauma führen.

Doch da hat er die Rechnung ohne die Betreiber des Mautsystems gemacht. Denn die 600 neuen Kontrollsäulen entlang der Bundesstraßen sehen trotz ihrer blauen Farbe den gefürchteten Blitzern täuschend ähnlich. Und lösen deshalb bei

Pkw-Fahrern einen Reflex aus, der tief in der DNA jedes deutschen Autofahrers verankert ist. Tauschen am Straßenrand verdächtige Objekte auf, die



Foto: Polizeidirektion Worms

die Geschwindigkeit messen könnten, drückt der Fuß mit der gleichen Vehemenz auf die Bremse, mit der er vorher das Gaspedal traktiert hat. Die Polizei in Unterfranken musste seit Anfang Juli auffällig oft zu Auffahrunfällen ausrücken, weil erschreckte Raser vor den blauen Mautsäulen auf die Eisen gegangen waren. An der B 47 bei Kerzenheim im pfälzischen Donnersbergkreis ist ein unbekannter Täter sogar handgreiflich geworden und hat die Glasscheiben der Mautsäule demoliert. Wer weiß, wohin die Eskalation noch führt.

Deshalb ein Vorschlag zur Güte: Wer eine der blauen Mautsäulen erkennt, warnt den Gegenverkehr per Lichttupe. Dann drosseln die Raser allmählich ihr Tempo. Das verringert die Zahl der Auffahrunfälle und der Verkehrsminister bekommt nicht nur die Kohle aus der Maut, sondern sorgt gleichzeitig dafür, dass die Höchstgeschwindigkeit auf den Bundesstraßen eingehalten wird. Als Nächstes könnten die Blitzler abgebaut werden. **ste**

DIE AKTUELLE ZAHL

38 Milliarden Euro wurden in Deutschland 2016 in die energetische Sanierung von Wohnungen investiert. Für Modernisierungen und Instandhaltungen fast 136 Milliarden Euro. Quelle: DIW Berlin

ONLINE-UMFRAGE

Müssen Sie Aufträge ablehnen?

37 %

Ja, wir sind einfach überlastet.

18 %

Nein, wir haben noch Kapazitäten.

45 %

Wir lehnen niemanden ab. Aber die Wartezeiten sind lang.

Teilnehmerzahl: 307;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



Auf ins Handwerk

Zum 1. August 2018 startet das neue Ausbildungsjahr. Tausende Lehrstellen im Handwerk sind noch unbesetzt – viele Betriebe suchen händeringend nach Azubis. Wer sich für das Handwerk entscheidet, dem stehen rund **130 verschiedene Ausbildungsberufe** offen. Ob Schreiner, Friseur oder Bäcker – für jedes Talent bietet sich die passende Herausforderung. Auch angehende Akademiker oder Studienabbrecher, Frauen und Flüchtlinge sollten sich die vielfältigen Karriere-möglichkeiten näher anschauen. Das Handwerk kann mit sicheren Jobs, steigenden Gehältern und guten Aufstiegschancen aufwarten.

Foto: goodluz - stock.adobe.com

THEMEN DIESER AUSGABE

Rentenpaket

Das Handwerk kritisiert die Rentenpläne der Bundesregierung scharf und warnt vor milliarden schweren Zusatzbelastungen. **Seite 2**

REGIONAL

CHEMNITZ



Musikinstrumentenbau: Meisterschüler bringen in Markneukirchen ihre Meisterstücke zum Klingeln **7**

Korbmacher: Günter Jahn und Mirko Trinks halten Tradition lebendig **8**

Offenere Grenzen für Fachkräfte

Große Koalition kündigt Einwanderungsgesetz an – Asylrecht und Zuwanderung in den Arbeitsmarkt trennen

Von Karin Birk

Das Handwerk befürwortet das geplante Fachkräfteeinwanderungsgesetz. „Es ist gut, dass sich die Bundesregierung endlich verständigt hat, noch in diesem Jahr ein solches Gesetz auf den Weg zu bringen“, sagt Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer. Schon vor einem Jahr habe das Handwerk konkrete Vorschläge dafür gemacht. „Entscheidend ist, dass das Gesetz beruflich qualifizierte in den Blick nimmt“, betont er.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) hat angekündigt, in Zusammenarbeit mit Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) und Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) noch im September Eckpunkte vorzulegen. Ziel sei es, dass bis Ende des Jahres einen Gesetzesentwurf zu erarbeiten. „Eine gute Regelung auf diesem Feld ermöglicht legale Einwanderung zum Zwecke der Arbeit und könnte die illegale Migration auch noch ein Stück zurückdrängen“, sagt er bei der Vorlage seines Masterplans. Zuvor hatten sich die Koalitionäre darauf verständigt, bereits 2018 eine Reform der als schwierig geltenden Einwanderungsregelungen für qualifizierte Arbeitskräfte aus Nicht-EU-Ländern zu organisieren.

Für das Handwerk sind dabei praxistaugliche Regelungen wichtig. „Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist es unerlässlich, über eine gesteuerte und geordnete Einwanderung qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten nach Deutschland zu bekommen“, erklärt Wollseifer. Ein solches Gesetz könne dabei nur einer von vielen Bausteinen sein, um die Fachkräftelücke zu schließen. Die Politik müsse noch mehr tun, um junge Leute in eine duale Ausbildung zu bringen.

Theoretisch können ausländische Fachkräfte aus Staaten außerhalb der Europäischen Union schon heute in Deutschland arbeiten. Allerdings seien die Regelungen über verschiedene Gesetze verstreut und komplex, heißt es beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Von einem neuen Einwanderungsgesetz verspricht sich der Handwerksverband mehr Transparenz für interessierte Fachkräfte aus dem Ausland und für Arbeitgeber im Inland.

Der ZDH spricht sich außerdem für eine klare Trennung zwischen dem Asyl- und Flüchtlingsrecht einerseits und einer gesteuerten Arbeitsmarktzuwanderung andererseits aus. Die aus humanitären Gründen gebotene Aufnahme von Flüchtlingen dürfe nicht verwechselt und nicht

vermischt werden mit einer bedarfsorientierten und gesteuerten Arbeitsmarktzuwanderung von qualifizierten Fachkräften aus Drittstaaten. Einen „Spurwechsel“ aus dem Asyl- und Flüchtlingsverfahren sollte auch künftig nur in Ausnahmefällen möglich sein, heißt es beim Zentralverband des Deutschen Handwerks weiter.

Bundesinnenminister Seehofer wies darauf hin, dass mit dem Westbalkan schon praktikable Lösungen für die Arbeitskräftezuwanderung gefunden worden seien. Wer dort bei der deutschen Botschaft einen Arbeitsvertrag mit einem deutschen Unternehmen vorlege, bekomme die Erlaubnis, in Deutschland zu arbeiten. Man habe damit eine sehr einfache und unbürokratische Lösung gefunden. Der Handwerksverband plädiert dafür, dass nicht nur diejenigen, die schon einen konkreten Arbeitsplatz vorweisen können, einen Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt bekommen. Vielmehr sollten beruflich qualifizierte wie heute schon Akademiker die Möglichkeit haben, bis zu sechs Monate nach Deutschland zu kommen, um hier auf eigene Kosten einen Arbeitsplatz zu suchen. Das hatte Wollseifer bereits im November 2017 im Interview mit der *Deutschen Handwerks Zeitung* gefordert. **Seite 4**

Gruß vom Sonnenkönig Gesellenprüfung der Konditoren

Eiffelturm, Lavendel, Sonnenkönig – das Thema der Sommerprüfungen der Gesellen im Konditorhandwerk lautete „Frankreich“. Die 17 angehenden Gesellen interpretierten das Thema nicht nur visuell, sondern auch fachlich, stammt doch ein Gutteil des Konditorenwissens aus Frankreich.

Die Prüfungsteilnehmer stammen aus dem gesamten Freistaat, sechs von ihnen haben in der Ausbildung so gute Leistungen erbracht, dass sie im Oktober am sachsenweiten Leistungswettbewerb „Profis leisten was“ teilnehmen können. **dhz**

Vorbereitungskurs der Konditorenmeister in Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I): 20.8.2018 bis 23.3.2019 in der Handwerkskammer Chemnitz. Informationen bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de



Frankreich, ganz klassisch: Auch die Arbeiten von Aleksej Sawjalow, der in der Leipziger Konditorei Kandler gelernt hat, waren in der Ausstellung zu sehen.

Foto: Robert Schinke/Handwerkskammer Chemnitz

Betriebsrente

Wie Unternehmen vom neuen Gesetz profitieren können. **Seite 12**

Elektrowerkzeuge

Neun Hersteller präsentieren gemeinsames Akkusystem. **Seite 13**

Fachkräfte

Mit Validierungsverfahren können Fachkräfte ihre vorhandenen Kompetenzen nachweisen. **Seite 14**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: turrall - stock.adobe.com

10 außergewöhnliche Fragen an einen Schornsteinfeger
www.dhz.net/schornsteinfeger

Geschäftsbrief: So gelingen Aufbau und Formulierung
www.dhz.net/geschäftsbrief

Warum wir im Team leichter lügen
www.dhz.net/luegen

Anzeige

Als Marktführer für hochwertige WC-Trennwände suchen wir für Montagen in Großraum Rosenheim, München, Freiburg, Stuttgart, Dortmund, Köln, Nürnberg, Würzburg und Frankfurt sowie im ganzen Bundesgebiet:

**Selbstständige
Premium-Monteur (m/w)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kemmlit.de. Gerne gibt Ihnen Herr Jens Grewe vorab Auskunft unter: 07072/131-243.

KEMMLIT KEMMLIT-Bauelemente GmbH
72144 Dusslingen
www.kemmlit.de



4 191058 602905



ZAHL DES MONATS

38.068 zusätzliche Straßenkilometer

sind seit dem 1. Juli mautpflichtig. So lang nämlich ist das deutsche Bundesstraßennetz, auf dem Fahrzeuge ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht nun für die Nutzung zahlen müssen. Dem Handwerk bleibt nur, die gestiegenen Transportkosten an die Kunden weiterzureichen – und zu hoffen, dass die Mehreinnahmen tatsächlich in Erhalt und Ausbau der Verkehrswege gesteckt werden.

Wettbewerb der Kfz-Mechatroniker

Bester Jungeselle gekürt

Am 30. Juni fand im Bildungs- und Technologiezentrum Borsdorf der Handwerkskammer zu Leipzig der Kammer- und Landesauscheid der besten Kfz-Mechatroniker Sachsens statt. Die Handwerkskammer Chemnitz stellte fünf der acht Teilnehmer.

Bester Jungeselle aus dem Kammerbezirk Chemnitz wurde Franz Pietzonka vom Frankenberger Betrieb Auto-Richter GmbH als zweiter Landessieger. Den Landessieg holte Niklas Richter, der bei BMW Leipzig gelernt hat und Sachsen beim Bundesauscheid am 9. November in Koblenz vertritt.

Fragen zu den Leistungswettbewerben im Handwerk beantwortet Ihnen Oliver Pleschke, Tel. 0371/5364-293, E-Mail: o.pleschke@hwk-chemnitz.de

VW übergibt acht Schulungsmotoren

Antrieb für die Ausbildung

Am 28. Juni übergaben Robert Weggässer und Klaus Abel von der Volkswagen Sachsen GmbH acht Motoren aus dem aktuellen modularen Ottomotor-Baukastensystem von VW an den Fachbereich Kfz des Bildungs- und Technologiezentrums (BTZ) der Handwerkskammer Chemnitz.

In der Motoren-Spezialwerkstatt im BTZ erlernen die angehenden Kfz-Mechatroniker, die Triebwerke fachgerecht zu demontieren, alle Baugruppen zu bewerten und wieder zu montieren.

Fragen zur Kfz-Ausbildung und zur Kfz-Meisterschule beantwortet Ihnen Uwe Stürzbecher, Tel. 0371/5364-319, E-Mail: u.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Neue Geschäftsführerin

KHS Chemnitz

Seit April werden die Geschäfte der Kreishandwerkerschaft Chemnitz von einer Frau geführt. Susanne Schneider übernahm am 1. April die Geschäftsführung für die Kreishandwerkerschaft, die mit ihren 18 Innungen regional gut aufgestellt ist.

Für die Zukunft hat Susanne Schneider einige Ideen und Anregungen, die sie gemeinsam mit den Obermeistern und dem Vorstand umsetzen möchte. Mit Schneiders Arbeitsbeginn haben sich auch die Öffnungszeiten der Kreishandwerkerschaft geändert. Die Geschäftsstelle in der Waldenburger Straße 23 in Chemnitz ist nun wieder an fünf Tagen in der Woche erreichbar.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo-Mi, 8-15.30 Uhr, Do 8-17.30 Uhr, Fr 8-12 Uhr, **Kontakt:** Tel. 0371/33409980, E-Mail: info@khs-chemnitz.de



Stefan Mohr aus Nürnberg fertigte als Meisterstück ein Cimballo – eine Ventilposaune mit dem Tonumfang einer Basstuba.

Foto: Thomas Voigt

Meisterstücke erklingen zum ersten Mal

Angehende Meister im Musikinstrumentenbauer-Handwerk spielen in Markneukirchen ihre Meisterstücke an

In Markneukirchen haben am 30. Juni zehn angehende Meister im Musikinstrumentenbauer-Handwerk ihre Meisterstücke das erste Mal vor Publikum zum Klingen gebracht. Das feierliche Anspielen in der Musikhalle der vogtländischen Instrumentenbauer-Hochburg ist der traditionelle Höhepunkt der Meisterschule.

Zu den Abschlussarbeiten gehören in diesem Jahr neben einer Violine und einer Gitarre auch ein Cimballo – eine spezielle Ventilposaune –, eine Bassposaune, eine Klarinette, eine Harmonika, ein Akkordeon und ein Violinenbogen. Die Meisterschüler stammen aus ganz Deutschland, die sächsischen Teilnehmer aus Leipzig und verschiedenen Orten im vogtländischen Musikwinkel.

Die Meisterlehrgänge im Musikinstrumentenbau und damit auch das feierliche Anspielen der Prüfungsstücke finden alle zwei Jahre statt. Mit dem Anspielen Ende Juni 2018 geht der 13. Meisterkurs zu Ende, den die Handwerkskammer Chemnitz im Musikinstrumentenbau anbietet. Die Meisterschüler mussten nicht nur das Meisterstück anfertigen, sondern in 420 Unterrichtsstunden auch Fächer wie technische Mathematik, Akustik und Werkstoffkunde absolvieren. Die Meisterschüler wurden von vogtländischen Handwerksmeistern, Pädagogen an Gymnasien, Berufsschullehrern sowie Lehrkräften des Studiengangs Musikinstrumentenbau an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) unterrichtet.

Traditionell wurde in Markneukirchen nicht nur den Dozenten und Mitgliedern der Meisterprüfungsausschüsse gedankt, sondern auch den Musikinstrumentenbauermeistern, die ihre Werkstätten zur Verfügung gestellt haben. Obwohl seit der Novellierung der Handwerksordnung von 2004 keine Meisterpflicht mehr für die Musikinstrumentenbauer besteht, erfreut sich die Meisterschule nach wie vor großer Beliebtheit.

Neuer Vorbereitungskurs der Musikinstrumentenbauermeister, Teile I/II: 11.10.2019–27.06.2020

Fragen zur Meisterschule der Musikinstrumentenbauer beantwortet Sybille Wuschek, Tel. 03741/1605-17, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

„Mautpflicht ist nicht Tachografenpflicht“

Rechtsberater Harald Kleinhempel über die geänderte Mautpflicht und warum sie nicht mit der Tachografenpflicht zu verwechseln ist

Seit dem 1. Juli gilt auf allen deutschen Bundesstraßen die ausgeweitete Mautpflicht. Sie wird häufig mit der Tachografenpflicht verwechselt, die derzeit ebenfalls in den Medien präsent ist.

DHZ: Was besagt die neue Mautpflicht und wer ist betroffen?

Kleinhempel: Seit dem 1. Juli muss jeder, der mit einem Lkw ab 7,5 Tonnen nicht nur auf Bundesautobahnen, sondern auch auf Bundesstraßen unterwegs ist, eine Straßenbenutzungsgebühr bezahlen. Mautpflichtig sind auch innerorts verlaufende Bundesstraßen. Damit ist das Handwerk voll betroffen. Es gibt nur wenige Ausnahmen, etwa für selbstfahrende Arbeitsmaschinen oder Landwirtschaftsfahrzeuge. Aber Vorsicht, sobald zum Beispiel ein Traktor einen Anhänger zieht, um damit Material zu einer Baustelle zu transportieren, wird er mautpflichtig.

DHZ: Wie bekommt ein Handwerker in solchen Fällen Klarheit?

Kleinhempel: Ich empfehle, Zweifelsfragen mit dem Bundesamt für Güterverkehr (BAG) zu klären. Stellt sich heraus, dass es sich um kein mautpflichtiges Fahrzeug handelt, empfehle ich, dieses Fahrzeug bei Toll Collect als mautbefreit zu registrieren.

DHZ: Womit ist zu rechnen, wenn jemand sein Fahrzeug nicht nachgerüstet hat?

Kleinhempel: Grundsätzlich muss man sein Fahrzeug nicht nachrüsten, denn auch die manuelle



Harald Kleinhempel.

Foto: Romy Weisbach

werden von Toll Collect als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Ein- und Ausbaurkosten trägt der Nutzer.

DHZ: Wie wird die Mautpflicht kontrolliert?

Kleinhempel: Das BAG kontrolliert auf den Bundesstraßen mit rund 600 Kontrollsäulen und mit mobilen Kontrollen. Erlaubt sind auch Betriebskontrollen. Wurde die Maut nicht oder nicht korrekt entrichtet, kann sie pauschal nacherhoben werden und es können Verwarnungsgelder verhängt oder Verfahren wegen Ordnungswidrigkeit eingeleitet werden. Punkte in Flensburg gibt es nicht.

DHZ: Was bedeutet die Tachografenpflicht fürs Handwerk?

Kleinhempel: Beides hat nichts miteinander zu

tun. Die Pflicht zum Einbau und zur Nutzung eines digitalen Tachografen für erstmalig zugelassene Fahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen besteht seit 2006. Für Fahrzeuge von 2,8 bis 3,5 Tonnen besteht ebenfalls grundsätzlich eine Aufzeichnungspflicht der Lenk- und Ruhezeiten, wenn das Lenken des Fahrzeugs die Haupttätigkeit des Fahrers ist. Hier genügen jedoch ein Fahrtenbuch oder Tageskontrollblätter. Wer nicht dokumentiert, muss mit empfindlichen Strafen rechnen. Eine Ausnahme fürs Handwerk gibt es: Der Betrieb muss Lenk- und Ruhezeiten nicht aufzeichnen, wenn beispielsweise Material zur eigenen Verwendung oder Waren oder Güter, die im Betrieb handwerklich hergestellt oder repariert wurden, transportiert werden, die Fahrzeuge dazu im Umkreis von maximal 100 Kilometer um den Betrieb – es gilt die Gemeindegrenze – eingesetzt werden und der Fahrer nicht Berufskraftfahrer ist.

DHZ: Die Tachografenpflicht soll ebenfalls ausgeweitet werden. Was genau ist geplant?

Kleinhempel: Die EU-Kommission will die Aufzeichnungspflicht auf Fahrzeuge zwischen 2,4 bis 3,5 Tonnen ausdehnen, die im „internationalen Verkehr“ unterwegs sind. Ob das so kommt, ist aber ungewiss. Das Europäische Parlament hat am 4. Juli die Änderungsanträge abgelehnt.

Fragen zur Mautpflicht und zur Tachografenpflicht beantwortet Rechtsberater Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-245, E-Mail: h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

Sächsischer Integrationspreis

Bewerbungsphase eröffnet

Sächsische Unternehmen, Initiativen und Vereine, die sich im besonderen Maße für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund einsetzen, werden am 16. November zum neunten Mal mit dem sächsischen Integrationspreis ausgezeichnet. Die Engagierten können sich bis zum 7. September um den Preis bewerben, auch Dritte können verdienstvolle Unternehmen, Initiativen und Vereine benennen. Vergeben werden drei Preise, die mit je 3.000 Euro dotiert sind. Bewerbungsschluss: 7.9., Preisverleihung: 16.11.

Informationen auf www.saechsischer-integrationspreis.de

Nachhaltig handeln

Broschüre berät Handwerksbetriebe

Nachhaltigkeit im Handwerk bedeutet, wirtschaftlichen Erfolg, soziale Verantwortung und Schonung der Umwelt miteinander zu verbinden. Nicht zuletzt steigert Nachhaltigkeit die Attraktivität als Arbeitgeber.

Was Nachhaltigkeit im Handwerksbetrieb heißt, verdeutlicht die jüngst erschienene Broschüre der Handwerkskammer Chemnitz „Nachhaltigkeitsmotor Handwerk“.

In neun Handlungsfeldern können Betriebsinhaber einen Selbstcheck vornehmen und so testen, ob sie mit ihrem Unternehmen bereits nachhaltig wirtschaften und wo sie sich noch mehr engagieren können.

Die Grundaussagen der Broschüre: Jeder Einzelne hat zahlreiche Möglichkeiten, sich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu engagieren. Und: Nachhaltigkeit zahlt sich für den Betrieb auch wirtschaftlich aus.

Die Broschüre erhalten Sie bei Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

GEÄNDERTE VERGÜTUNGEN

Neue Ausbildungsentgelte

In folgenden Gewerken gelten neue Ausbildungsentgelte: Seit dem 1. Mai im Bauhandwerk:

- 1. Lehrjahr 765 Euro
- 2. Lehrjahr 970 Euro
- 3. Lehrjahr 1.190 Euro für kaufmännische Bauberufe:

- 1. Lehrjahr 758 Euro
- 2. Lehrjahr 875 Euro
- 3. Lehrjahr 1.104 Euro und im feuerungstechnischen Gewerbe:

- 1. Lehrjahr 765 Euro
- 2. Lehrjahr 1.005 Euro
- 3. Lehrjahr 1.277 Euro

Ab August für die SHK-Technik:

- 1. Lehrjahr 600 Euro
- 2. Lehrjahr 650 Euro
- 3. Lehrjahr 700 Euro
- 4. Lehrjahr 750 Euro und das Buchbinder-Handwerk:

- 1. Lehrjahr 500 Euro
- 2. Lehrjahr 550 Euro
- 3. Lehrjahr 600 Euro

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, diese neuen Ausbildungsvergütungen zu beachten.

Ihre Ansprechpartnerin ist Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, E-Mail: c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Wertschätzung in der Nische

Wie die Korbmacher Günter Jahn und Mirko Trinks ihr Handwerk in der Region lebendig halten

Gleichmäßig flitzen Günter Jahns Finger von rechts nach links und wieder zurück. Eine Weidenrute nach der anderen flechtet der Chemnitzer Korbmachermeister in die Sitzfläche des vor ihm stehenden Korbstuhls und schlägt sie fest. Um die Weiden biegsam zu machen, weicht er sie zuvor einige Stunden in Wasser ein. Das Flechten kommt auch im 21. Jahrhundert als Handwerk in Reinform daher. Technik und Automatisierung? Fehlfrage. „Die Arbeitsgeräte von heute sind im Grunde die gleichen wie früher“, sagt der 78-Jährige, dessen Hände trotz seines Alters nichts an Fingerfertigkeit eingebüßt haben.

Messer, Weidenschere, Schlagseisen, Pfiemen zum Vorstechen des Geflechts – sehr viel mehr Werkzeug braucht ein Korbmacher oder Flechtwerkgestalter nicht, wie der Beruf inzwischen offiziell heißt. Seit Ende 2016 gilt das Flecht Handwerk als immaterielles Kulturgut. Jahn ist in seiner Heimatstadt der Letzte seiner Zunft und einer der ältesten Korbmacher Sachsens. Im ganzen Freistaat sind es noch 37. „So viele waren wir früher allein in der Innung des Bezirks Karl-Marx-Stadt, erinnert sich Jahn, der zu DDR-Zeiten Mitglied im zentralen Meisterprüfungsausschuss war und seit den 1990er Jahren dem Gesellenprüfungsausschuss vorsitzt.

Deutschlandweit arbeiten laut Bundesinnung noch rund 250 Frauen und Männer in dem Handwerk. Die Zahlen seien seit Jahren vergleichsweise konstant, allerdings sinke die Zahl der Betriebe im Vollerwerb. Als Zentrum der Flechtkultur hat sich das oberfränkische Lichtenfels etabliert. Hier gibt es die einzig verbliebene staatliche Fachschule für angehende Flechtwerkgestalter mit rund 25 Schülern. Im dualen System erlernt deutschlandweit aktuell nur ein Lehrling den Beruf.

Anders als Günter Jahn, der nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zunächst aus der Not heraus beim Flechten landete, entschied sich Mir-



„Das Handwerk stirbt nicht aus“: Günter Jahn ist der älteste aktive Korbmacher im Kammerbezirk Chemnitz. Foto: Claudia Drescher

ko Trinks bewusst für diesen Weg. Der Korbmachermeister aus Oberwiesenthal begann 1996 seine Lehre, um den Betrieb des Vaters zu übernehmen. „Ich bin mit dem Flechten aufgewachsen. Ich wollte nie etwas anderes machen“, sagt der Enddreißiger, der nach dem Tod des Vaters vor zwei Jahren alleiniger Firmeninhaber wurde.

Dabei erlebte er im Familienbetrieb, welche Umbrüche die Wende mit sich brachte: Waren zu DDR-Zeiten geflochtene Wäschekörbe als Hochzeitsausstattung noch heiß begehrt, interessierte sich plötzlich niemand mehr für Korbwaren. Auf Märkten hätte jeder der Billigste sein wollen, um gegen die Konkurrenz aus Fernost zu bestehen. „Wir mussten von einem Tag auf den anderen lernen, unsere Produkte zu vermarkten“, ergänzt Jahn, bei dem Trinks auch eine Zeit lang lernte. Vor 1989 sei die Nachfrage stets größer gewesen als das Angebot, lange Wartezeiten inklusive.

Beide Korbmacher setzen inzwischen auf die Vermarktung im eigenen Laden. Trinks flechtet im Auftrag von Architekten Sonderanfertigungen und profitiert vor allem von Touristen, die auf der Suche nach erzgebirgischer Volkskunst scharenweise in den Kurort kommen. „Das ist unser großer Vorteil, sonst würden wir nicht mehr existieren.“

Jahn dagegen hält sich in Chemnitz in erster Linie mit Reparaturen über Wasser. Jenseits des Rentenalters mache ihm die Arbeit nach wie vor Spaß. „Ein Stück weit ist es aber auch Mühen, denn reich wird man als Korbmacher nicht.“ Spezialaufträge wie beispielsweise ein 3,50 Meter hoher Messestand in Form eines geflochtenen Backenzahns für ein Zahnlabor hätten inzwischen Seltenheitswert.

Bange ist es dem Altmeister um die Zukunft seines Standes dennoch nicht. „Das Flechten ist eines der ältesten Handwerke der Menschheit. Das stirbt nicht aus, man muss nur

seine Nische finden“, ist er überzeugt. Bundesinnungsmeister Siegfried Katz sieht das ähnlich. Flechten sei von jeher ein Handwerk im Schatten gewesen. Aber es habe sich gehalten. Eine Anerkennung als immaterielles Kulturgut biete die Chance, die Branche neu zu beleben. Momentan sei es zwar nicht einfach, von dem Beruf zu leben. Doch langfristig werde das Flechten als Urhandwerk an Wertschätzung gewinnen.

„Unser Handwerk lebt hauptsächlich von Ideen. Das macht es so vielseitig“, meint Mirko Trinks. Neben Tragekörben oder Tischleuchten in skandinavischem Stil setzt er aktuell auf riesengroße Deckenlampen in Kugelform, um auch jüngere Menschen für die traditionelle Flechtkunst zu begeistern. Ähnliche Modelle sind bei einem großen Möbeldesigner der Renner – allerdings aus wenig nachhaltigem Kunststoff. Korbwaren hingegen seien ein natürlicher Rohstoff und hielten ein Leben lang.

Neue Regelung

Nassabscheider und Verdunstungskühlanlagen

Für Betreiber von Anlagen, die unter die 42. Bundes-Immissionsschutzverordnung fallen (vor allem Verdunstungskühlanlagen und Nassabscheider), hat das Landesumweltministerium am 12. Juli im Sächsischen Amtsblatt entsprechend § 17 der 42. BImSchV eine Allgemeinverfügung erlassen.

Demnach sind Anzeigen der Anlagen durch die Betreiber (§ 13) und Informationen über Überschreitungen von Maßnahmewerten gemäß § 10 der 42. BImSchV ausschließlich über das Online-Portal www.kavka.bund.de zu übermitteln, das ab dem 19. Juli verfügbar ist.

Es wird auch für die Übermittlung der Ergebnisse der Überprüfung der Anlage alle fünf Jahre gemäß § 14 zur Verfügung stehen. Für diese Funktionen können neben den Anlagenbetreibern mit Einladung auch öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige beziehungsweise akkreditierte Inspektionsstellen Einträge in der Datenbank vornehmen.

Die zuständigen Behörden werden lediglich lesenden Zugriff für die Überwachung erhalten und per E-Mail automatisch über eingegangene Anzeigen und Informationen benachrichtigt werden.

Die Allgemeinverfügung wurde auf der Informationsseite des SMUL unter www.umwelt.sachsen.de/umwelt/luft/47228.htm veröffentlicht.

■ Ihre Fragen beantwortet Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Sie kommen zur rechten Zeit

Nicht nur Noten zählen: Handwerkskammer und Landesamt für Schule und Bildung zeichnen beste Hauptschüler aus

Der eine züchtet Hühner, der andere engagiert sich im Theater und büffelt nebenbei für den Hauptschulabschluss – die Bandbreite der Interessen und Begabungen ist breit gefächert unter den 28 Schülerinnen und Schülern, die am 26. Juni in der Handwerkskammer als beste Absolventen der Hauptschulbildungsgänge im Kammerbezirk Chemnitz ausgezeichnet wurden.

Die Veranstaltung, die die Handwerkskammer und das Sächsische Landesamt für Schule und Bildung seit 2010 gemeinsam durchführen, bringt einmal jährlich unmittelbar vor den Sommerferien engagierte Schüler aus Chemnitz und den Landkreisen Mittelsachsen und Zwickau sowie aus dem Erzgebirgskreis und dem Vogtland zusammen.

Nicht immer sind es gute Schulnoten, die zu einer Auszeichnung führen. Vor allem schauen die Juroren auf außerschulisches Engagement und soziale Kompetenzen. Streitschlichter oder Schüler, die Patenschaften für andere übernehmen, stehen bei der Auszeichnung neben Schülern mit Einser-Schnitt.

Die Handwerkskammer Chemnitz engagiert sich als Partner der Auszeichnungsveranstaltung, weil aus den Hauptschulbildungsgängen der Großteil des handwerklichen Nachwuchses kommt – und weil ausbildende Handwerksmeister mehr als auf gute Noten häufig darauf schau-

en, ob jemand zupacken kann, lernbereit und zuverlässig ist.

Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, sagte: „Wir brauchen im Handwerk nicht nur junge Menschen, die tolle Leistungen in der Schule bringen, sondern auch Jugendliche mit Persönlichkeiten.“ Die Ausgezeichneten würden darüber verfügen, so Wagner. Das Handwerk biete neben persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten auch die Chance, Karriere zu machen – ohne Abitur und mit der Kraft der eigenen Hände. Wagner zitierte den Satz aus der bundesweiten Image-

kampagne des Handwerks: „Uns interessiert nicht, wo jemand herkommt, sondern wo er hinwill.“

Wilfried Jentsch, Abteilungsleiter im Landesamt für Schule und Bildung, bekräftigte in seiner Rede an die Jugendlichen den Wert des Handwerks. Er habe unlängst einen Heizungsbauer für seine heimische Heizungsanlage gebraucht, berichtete er. Die Firma, die er anrief, habe ihm gesagt: „Versuchen Sie es im Dezember wieder.“ Jentschs Fazit für die besten Hauptschüler: „Gehen Sie ins Handwerk. Sie kommen dort zur rechten Zeit.“



21 der 28 Besten: Die Handwerkskammer und das Landesamt für Schule und Bildung zeichneten am 26. Juni die besten Schülerinnen und Schüler der Hauptschulbildungsgänge aus. Foto: Robert Schimke/Handwerkskammer Chemnitz

Betriebsjubiläen Januar bis Juli 2018

2018	40 Jahre	Holzbildhauerei Matthias Dietzsch	Geyer
01.01.2018	50 Jahre	Baugeschäft Heinz Rinner	Chemnitz
01.01.2018	25 Jahre	Sandig & Göhler GmbH; Kfz-Service	Mulda
01.01.2018	25 Jahre	Quick Trockenbau GmbH	Plauen
01.01.2018	25 Jahre	Autohaus Pfaff GbR	Rodewisch
01.01.2018	50 Jahre	Max Uhlmann Feinblechverarbeitung; Inh. Manfred Uhlmann	Chemnitz
22.01.2018	25 Jahre	Malergeschäft Stefan Gering GmbH	Chemnitz
01.02.2018	25 Jahre	Auto-Technik Seifried GmbH	Frankenberg
08.03.2018	25 Jahre	Autohaus Junghans & Kunz GmbH	Zwickau
20.03.2018	25 Jahre	Zimmerei und Treppenbau; Harry Bauer	Oberlungwitz
01.04.2018	30 Jahre	Dietmar Mothes GmbH	Chemnitz
01.04.2018	60 Jahre	Schuhmachermeister Günther Lang	Crottendorf
01.04.2018	25 Jahre	Dachdeckerwerkstätten Freund GmbH & Co. KG	Chemnitz
01.04.2018	25 Jahre	Ford Schwarz – Vertretung & Service	Eibenstock
05.04.2018	25 Jahre	Salon Grit; Inh. Grit Rößger	Chemnitz
29.04.2018	25 Jahre	Bautischlerei – Trockenbau Schmiedel & Förster	Thalheim
01.05.2018	135 Jahre	Bäckerei-Konditorei Lang	Breitenbrunn/OT Rittersgrün
01.05.2018	25 Jahre	Fleischerei Vogel	Langenbernsdorf
01.05.2018	90 Jahre	Konditorei & Café Schindel	Bad Elster
01.05.2018	25 Jahre	Salon Geigenmüller; Inh. Frau Kerstin Kreller	Hartmannsdorf
01.05.2018	25 Jahre	Fensterbau Pauli GmbH & Co. KG; Inh. Andreas Pauli	Niederwüschnitz
Mai 2018	25 Jahre	Änderungsschneiderei Yvonneth, Inh. Yvonne Erdmann	Werdau
08.05.2018	130 Jahre	Naumann-Schmiede, Inh. Ingrid Schubert	Limbach-Oberfrohna/OT Bräunsdorf
11.05.2018	25 Jahre	Fleischerei Thomas Geisler	Stollberg/OT Gablenz
15.05.2018	85 Jahre	Willy Hofmann Heizungen, Inh. Dipl.-Ing. Simone Schietzold	Bad Schlema
18.05.2018	25 Jahre	Tischlerei Roland Götz	Markneukirchen
22.05.2018	25 Jahre	FEA Automation GmbH	Chemnitz
01.06.2018	80 Jahre	Bäckerei Schönfelder	Eibenstock/OT Carlsfeld
02.06.2018	25 Jahre	Mordelt Fahrzeugtechnik GmbH	Chemnitz
02.06.2018	25 Jahre	Zimmerei Fischer	Annaberg-Buchholz
03.06.2018	25 Jahre	Dachdeckermeister Konrad Karwinski von Karwin	Löbnitz/OT Affalter
11.06.2018	25 Jahre	Trend 2000 Friseur und Kosmetik, Inh. Anke Göhler	Freiberg
15.06.2018	25 Jahre	Metallbau Keil	Hohenstein-Ernstthal
15.06.2018	25 Jahre	Zimmerei Arnold	Augustsburg/OT Erdmannsdorf
19.06.2018	25 Jahre	Autohaus Jörg Richter	Lauter-Bernsbach
21.06.2018	115 Jahre	Raumausstattermeister Horst Gerstner	Aue
26.06.2018	60 Jahre	Elektroanlagen GmbH Penig	Penig
01.07.2018	50 Jahre	Metallbau-Schlosserei Fleischmann	Reichenbach/OT Mylau
01.07.2018	50 Jahre	Konditorei Rittrich, Inh. Anja Krauß	Zwickau
Juli 2018	130 Jahre	Bauunternehmen Schenker, Inh. Patrick Oehler	Werdau
07.07.2018	100 Jahre	Bäckerei-Konditorei-Café Gerald Müller	Weischlitz

Erfolgsstrategien der Vorreiter

Handwerker berichten aus ihrem digitalen Berufsalltag

„Mehr Zeit fürs Handwerk“ – unter diesem Motto erläutern am 24. Oktober in Dresden Handwerker, wie sie etwa dank des Einsatzes neuer Technik bessere Produkte herstellen, Arbeitszeiten effektiver gestalten und ihre Kunden zielgerichteter ansprechen. Zu den digitalen Vorreitern, die einen Einblick in ihre Arbeit geben, zählen unter anderem Metallbauer von Sicherheit Sockel aus Löbau, Zweiradmechaniker der Whitestone Bike GmbH aus Zittau und Orthopädietechniker der Stamos+Braun Prothesenwerk GmbH aus Dresden.

Die kostenfreie Ganztagsveranstaltung des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk und der Handwerkskammern Dresden und Chemnitz „Mehr Zeit fürs Handwerk – Nutzen wir die Chancen der digitalen Welt“ richtet sich an alle Handwerksfirmen – egal ob Kleinunternehmen oder Großbetrieb. Sie gibt Antworten auf eine Reihe von Fragen wie: Wie können die Abläufe im Büro durch

den Einsatz von Software verbessert werden? Welche Ansprüche haben die Kunden? Wie können die Mitarbeiter entlastet werden? Welche neuen innovativen Produkte können Kunden angeboten werden? Wie haben Handwerker wieder mehr Zeit für ihr Handwerk?

Ziel der Veranstaltung ist es, den Handwerkern Inspiration für ihre tägliche Arbeit zu geben, sie von den Erfahrungen anderer profitieren zu lassen und zu erfahren, was bereits heute in Unternehmen möglich ist. Dabei können die Teilnehmer aussuchen, welche Schwerpunkte sie setzen wollen. Die Gliederung der Tagung erlaubt es, in verschiedene Themenfelder hineinzuschneppen.

24.10., 9 bis 17 Uhr, Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden.

■ Ansprechpartner ist Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, E-Mail: t.gerlach@hwk-chemnitz.de

Selbst für Nachwuchs sorgen

Ausbildung der Ausbilder

Die Qualität des Berufsnachwuchses hängt wesentlich von den fachlichen und pädagogischen Kompetenzen der Ausbilder ab – aber auch Ausbilder will gelernt sein. Im Kurs „Ausbildung der Ausbilder“ werden Fachleuten aller Handwerksberufe vielfältige berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse vermittelt. Auf dem Lehrplan stehen nicht nur Didaktik und Pädagogik, sondern auch rechtliche Rahmenbedingungen der Lehrlingsausbildung und Ausbildungsplanung. Damit können Unternehmen optimal für ihren qualifizierten Berufsnachwuchs sorgen.

Eine bestandene Ausbildereignungsprüfung befreit vom Teil IV der Meisterprüfung.

- Ausbildung der Ausbilder
- Orte: Chemnitz, Annaberg-Buchholz, Zwickau, Plauen
- Dauer: 100 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 640,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit, Weiterbildungsscheck betrieblich der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de



Ist eine Treppe, funktioniert aber vor allem als Bücherregal super: die „Schmökertiech“ genannte Abschlussarbeit von Metallbauermeister René Donath. Foto: Gunter Springguth/Handwerkskammer Chemnitz

Karriere bauen

Maurer- und Betonbauermeister werden

Im Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung für Maurer und Betonbauer wird das fachtheoretische und fachpraktische Wissen vermittelt, welches zum Erlangen des Meisterbriefes nötig ist. Mit dem Abschluss zum Meister ist der Weg frei in die berufliche Selbstständigkeit. Aber auch als Experte in Bauunternehmen können mit dem Meisterbrief Fach- und Führungsaufgaben übernommen werden.

- Vorbereitungskurs Maurer- und Betonbauermeister (Teil I und II)
- Termin: 12.11.2018–24.05.2019 (Vollzeit), Dauer: 808 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 5.310,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Aufstiegs-BAföG, Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit, WeGebAU

■ **Weitere Informationen** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Letzte Runde für die Unikate

Noch bis zum 5. August sind im Wasserschloss Klaffenbach die Absolventenarbeiten des Kurses „Gestalter im Handwerk“ zu sehen

Das sich gute Handwerksprodukte durch einen guten Gebrauchswert auszeichnen und dass dieser Wert immer etwas mit guter Gestaltung zu tun hat, ist bekannt. „Die Form folgt der Funktion“ hieß das griffig und zutreffend bei den Gestaltern und Architekten der Moderne.

Was das für die tägliche Arbeit in der Werkstatt bedeutet, lernen

Handwerker im zweieinhalb Jahre dauernden Studium „Gestalter im Handwerk“. Die Abschlussarbeiten der jüngsten Absolventen und Arbeiten vorangegangener Gestalterkurse sind noch bis zum 5. August im Wasserschloss Klaffenbach zu sehen.

Dort treffen magnetische Regale, kristallförmige Liegellandschaften und geometrisch strenge Schwibbögen auf Schachspiele – von Letzteren

gibt es ein Exemplar, das anmutet, als sei es einem Zen-Tempel entsprungen: Es besteht aus Ostseesand und Hühnergöttern.

■ **Der nächste Kurs** „Gestalter im Handwerk“ startet am 5.10. im BTZ Chemnitz der Handwerkskammer. Informationen bei Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giessmann@hwk-chemnitz.de

Betriebswirtschaft

Gepr. Fachmann für kfm. Betriebsführung (HwO)

In Handwerksbetrieben müssen nicht nur Qualität und Service stimmen: Nur wenn die betriebswirtschaftlichen Weichen richtig gestellt sind, bleibt ein Unternehmen wettbewerbsfähig und kann am Markt bestehen.

Der Geprüfte Fachmann für kaufmännische Betriebsführung bildet mit fachübergreifenden Kompetenzen die Schnittstelle zwischen dem wirtschaftlichen und dem technischen Bereich. Kursteilnehmer erhalten fundierte betriebswirtschaftliche Kompetenzen, mit denen sie beispielsweise Arbeitsabläufe planen und den Produktionsprozess überwachen können.

Auch die Erstellung von Angeboten, Kalkulation oder Verhandlungen mit Kunden und Mitarbeitern gehören zu den Tätigkeitsfeldern, die mit diesem Rüstzeug bewältigt werden können. Der Abschluss, der zwischen Geselle und Meister angesiedelt ist,

wird auch als Teil III der Meisterprüfung anerkannt.

- Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
- Termine: ab August 2018
- Orte: Chemnitz, Annaberg-Buchholz, Plauen, Zwickau
- Dauer: 290 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 1870,00 Euro
- Fördermöglichkeiten: Weiterbildungsscheck betrieblich und individuell der SAB, Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit, WeGebAU

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Fit für den Aufstieg!

Berufliche und betriebliche Weiterbildung – mit Unterstützung der EU!

Ihr Know-how für künftige berufliche Herausforderungen: Sichern Sie sich mit einer Weiterbildung nachhaltig beste Perspektiven, bessere Aufstiegschancen in Ihrem Job oder tragen Sie zu mehr Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens bei! Profitieren Sie von den Fördermöglichkeiten des Europäischen Sozialfonds (ESF) und qualifizieren Sie sich mit dem Weiterbildungsscheck individuell oder dem Weiterbildungsscheck betrieblich weiter! Informationen zum Weiterbildungsscheck erhalten Sie bei der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (SAB).

Informationen bei der SAB:
Servicecenter: Tel. 0351 4910-0
Online: www.sab.sachsen.de

Weiterbildungsangebote unter
www.bildungsmarkt-sachsen.de



DU HAST DAS ZEUG DAZU.

FORTBILDUNGSLERNGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
07.01.2019 – 29.05.2019, Vollzeit (Mo–Fr)
23.01.2019 – 26.11.2020, Teilzeit (Mi/Do)

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
15.08.2018 – 09.10.2019, Teilzeit in Chemnitz

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III der Meisterprüfung)
03.09.2018 – 02.11.2018, Vollzeit in Chemnitz
07.09.2018 – 30.03.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau
22.10.2018 – 05.06.2019, Teilzeit (Mo–Mi) in Chemnitz
16.11.2018 – 08.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-Buchholz
04.01.2019 – 18.05.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Glauchau

■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, PÄDAGOGIK UND MARKETING

Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil IV der Meisterprüfung)
13.08.2018 – 30.08.2018, Vollzeit in Chemnitz
13.08.2018 – 17.10.2018, Teilzeit (Mo–Mi) in Chemnitz
18.08.2018 – 29.09.2018, Blended Learning (Sa) in Chemnitz
07.09.2018 – 03.11.2018, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-Buchholz
30.10.2018 – 09.01.2019, Teilzeit (Di/Mi) in Plauen

Marketing im Handwerk – effizient und praxisorientiert
ab 10./17./24.08.2018, Teilzeit in Chemnitz

Fachkräftemangel – neue Strategien der Personalbeschaffung
20.08.2018, Vollzeit in Chemnitz

Facebook für das Handwerk
30.08.2018, Vollzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer
ab 03.09.2018, Vollzeit in Chemnitz

Kompetent führen – Führungsinstrumente anwenden
03./04.09.2018, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen
ab 04.09.2018, Teilzeit in Chemnitz

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung Grundlagen
04./05.09.2018, Vollzeit in Chemnitz

Lehren lernen – Weiterbildung für Dozenten
ab 14.09.2018, Teilzeit in Chemnitz,
– sechs Module einzeln buchbar

■ SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
12.10.2018 – 22.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
– förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

Gestalter im Handwerk
05.10.2018 – 24.04.2021, Vollzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

Restaurator im Metallbauerhandwerk
16.11.2018 – 28.03.2020, Teilzeit in Chemnitz

MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
13.08.2018 – 02.11.2018, Vollzeit in Chemnitz
13.08.2018 – 05.06.2019, Teilzeit (Mo–Mi) in Chemnitz
07.09.2018 – 08.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-Buchholz
07.09.2018 – 22.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
26.08.2019 – 29.04.2020, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Friseur
28.01.2019 – 27.05.2019, Teilzeit in Plauen

Glaser
26.10.2018 – 29.02.2020, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
06.09.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
12.11.2018 – 16.08.2019, Vollzeit in Chemnitz
23.08.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
20.08.2018 – 23.03.2019, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker
23.08.2019 – 23.10.2021, Teilzeit in Chemnitz
25.11.2019 – 23.06.2020, Vollzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
12.11.2018 – 24.05.2019, Vollzeit in Chemnitz
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz

Metallbauer
17.08.2018 – 29.06.2019, Teilzeit in Chemnitz
29.04.2019 – 23.08.2019, Vollzeit in Chemnitz

Tischler
26.10.2018 – 25.04.2020, Teilzeit in Chemnitz
18.11.2019 – 30.04.2020, Vollzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz
18.11.2019 – 30.06.2020, Vollzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNERIN

Silke Gießmann
Tel.: 0371 5364-160
Fax: 0371 5364-516
E-Mail: s.giessmann@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

